

# Sermannstädter Zeitung

## vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Erscheinung**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Preis für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zulassung in's  
Haus 1 fl.  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl., viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. z. B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhilber.

**Inserte**  
aller Art werden in der  
Steinhaus'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Postbefragte dieselben Leopold  
Lang, Interm. Annoncen-  
Expediton, Dorotheengasse  
9; für Wien die Annoncen-  
bureau: A. Oppolitz,  
Bollgasse 22, Hasenstaub  
& Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosso, Seiler-  
gasse 2; für Ausland  
Hasenstaub & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.  
Der Raum einer einpa-  
rtigen Garnitur kostet  
beim erstenmaligen Einlegen  
7 kr., das 2. Mal 5 kr., das  
3. Mal 3 kr. 50 kr. und  
Stempelgebühr 20 kr.

**Billal-Abonnements-Bureau:** In Weibach bei Joh. Friedrich Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberlang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szász-Regen bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Brassó bei Herrn J. F. Reonhard, Kaufmann; in Mählsdorf bei Herrn J. Reonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zedner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 164. Hermannstadt, Donnerstag am 11. Juli. 1872.**

### Telegramm.

**Neus, 10. Juli.\*** Zum Reichstagsdeputierten für den Markt Neus wurde heute Moriz v. Brennerberg mit 146 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Guido v. Baupfner erhielt 76 Stimmen.

\*) Wiederholt abgedruckt, weil nur in einem Theile unseres gestrigen Blattes enthalten.

### Nehmt ein Beispiel Euch daran!

So manche dieser österreichischen Politiker in Wien sind angegriffen von dem Giftschlauch des französischen Generalistrens. Sie sind und bleiben darum höchst unpraktische Politiker. Mit Worten bekämpfen sich die „Neue Fr. Presse“ und das „Waterland“ auf das Heftigste. Praktisch, der Sache nach steuern beide Hand in Hand auf dasselbe Ziel. Die „N. Fr. Presse“ fing an auf den österreichischen Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts loszuschlagen. Sofort macht das „Waterland“ mit der „N. Fr. Presse“ gemeinsame Sache. Die Gründe, aus welchen diese beide Blätter handeln, sind verschieden; die Ziele beider sind dieselben. Streunayr ist der „N. Fr. Presse“ zu wenig, dem „Waterland“ viel zu liberal.

Und wie mit Streunayr aus Anlaß seiner Erklärung im Reichsrathe den österreichischen Ministern gegenüber, gerade so geht es jetzt dem österreichischen Minister des Innern Freiherrn v. Kaiser aus Anlaß der Statthalterei-Ernennungen. Das vereinte Agiren der „N. Fr. Presse“ und des „Waterland“ liegt offen, schwarz auf weiß gedruckt, vor aller Welt Augen und wird doch nicht bemerkt.

Wie erklären wir uns dieses Räthsel?  
Der Engländer, John Stuart Mill, in seinem „System der deducativen und inductiven Logik“ (Braunschweig 1868. 2. Band S. 579) urtheilt wörtlich folgendermaßen:

In Frankreich sind die Gemeinplätze der Politik umfassende und weit aussehende Maximen, von welchen aus die Menschen als aus letzten Prämissen auf besondere Anwendungen schließen, und diese nennen sie logisch und consequent sein. Insofern aber keine politische Maxime alle möglichen Wirkungen hervorbringt, und alle Maximen mehr oder weniger mit Nachtheilen behaftet sind, und da die letzteren gewöhnlich nicht mit Mitteln bekämpft werden können, die denselben Maxime entnommen sind, so würde sich eine praktische Einwirkung oft viel stärker dadurch empfehlen, daß sie nicht aus dem allgemeinen Staatsprincip folgt. Bei einer auf Legitimität gegründeten Regierung ist die Präsumtion weit eher zu Gunsten von Institutionen von einem volksthümlichen Ursprung; in einer Demokratie zu Gunsten von Einrichtungen, die dem Drange des Volkswillens Gehalt zu thun streben. Die in Frankreich so gewöhnlich für politische Philosophie gebaltene Argumentation geht auf den praktischen Schluß, daß wir die größten Anstrengungen machen sollten, um die charakteristischsten Unvollkommenheiten der Institutionen zu vergrößern, anstatt sie zu vermindern.“  
So der Engländer. Aber „N. Fr. Presse“ und „Waterland“ in Wien meiden die Franzosen, schreiben deutsch und denken dennoch französisch.

### Rechenschaftsbericht des Reichstagsabgeordneten J. Böhmcs an seine Wähler in Neufmarkt.

Geehrte Wähler aus dem Markte und Stuhle Neufmarkt!  
Indem ich vor Sie trete, die Sie meiner Einladung freundlich gefolgt sind, fühle ich mich im tiefsten Herzen gedrängt, Ihnen meinen

innigen, aufrichtigen Dank auszusprechen für das ehrende Vertrauen, mit dem Sie mich vor nun mehr denn 3 Jahren ausgezeichnet haben, und welches mich dem Neufmärter Stuhle gegenüber zu lebenslänglichem Danke verpflichtet. Nehmen Sie die Versicherung hin, meine Herren, daß es mein ernstes aufrichtiges Bestreben war, mich dieses Vertrauens würdig zu beweisen, und daß, wenn meine Leistungen vielleicht weit hinter Ihren berechtigten Forderungen zurückgeblieben sind, es mir zum Mindesten an ehrlichem Willen, an regem Gefühl für meine Pflichten als Vertreter dieses hochgeehrten Stuhles niemals gefehlt hat.

Und erlauben Sie mir ferner, es hier auszusprechen, daß, insofern Sie mich für den bevorstehenden neuen Reichstag ausserhalb mit Ihrem unerschütterlichen Vertrauen beehren werden, mir dieses ein doppelter Sporn sein soll, um meinen Pflichten als Abgeordneter nicht allein dem Vaterlande, sondern insbesondere auch meiner Nation und Ihnen gegenüber, meine Herren, nach bestem Wissen und Gewissen nachzukommen.

Über die Wirkamkeit des verflochtenen Landtages und über meine eigene Stellung zu den wichtigsten Vorfällen in diesem Landtage habe ich bereits im Monate Oktober v. J. vor den versammelten Vertretern des Marktes und Stuhles Neufmarkt Bericht erstattet und ich bitte Sie deshalb, mir zu gestatten, daß ich bei dieser Gelegenheit bloß jene wichtigeren Momente der abgelaufenen Legislaturperiode, die seit Erhaltung meines früheren Berichtes eingetreten sind, in aller Kürze berühre.

Obenan stehen in dieser Beziehung zwei Vorfälle, welche grade für uns Bewohner des Sachsenlandes von hervorragender Wichtigkeit sind und deren einer eine für uns günstige Wendung herbeigeführt, der andere aber leider! einem uns ungünstigen Abschluß gefunden hat. Ich meine die Frage der Regelung der Urbarialverhältnisse, soweit diese auf die Dominien der sächsischen Nation Bezug hat, und dann die Frage der Amtssprache bei den neuorganisirten königlichen Gerichten im Sachsenlande.

Sie wissen, meine Herren, daß die erst erwähnte dieser beiden Angelegenheiten noch während der Amtswirkamkeit des früheren Justizministers Valthasar Horváth, in einem Momente der Ueberreife und Ueberreue, in ein Stadium getreten war, welches uns im Besitze unserer National-Nobilitärgüter ernstlich zu bedrohen schien; denn es sollte nach §. 82 des 53. Gesetzentwurfs vom Jahre 1871 ein besonderer Gesetzentwurf in Betreff dieser Güter vorgelegt werden, was bei dem Umstände, als unsere Nobilitärgüter von gleicher rechtlicher Natur, wie alle übrigen Nobilitärgüter im Lande sind und folglich auch unter die gleichen Normen, wie diese fallen müssen, kaum einen anderen Sinn haben konnte, als den, daß die urbariale Natur unserer Besitzungen überhaupt in Frage gestellt werde. Dem gegenüber mußten es sämtliche Reichstagsabgeordnete des Sachsenlandes als ihre heilige Pflicht erkennen, alle gesetzlich gebotenen Mittel anzuwenden, damit diese gänzlich verfahrenen Angelegenheit, die für uns eine Frage ersten Ranges, ja man kann getrost sagen: eine Lebensfrage bildet, in das richtige Geleise zurückgeführt, nämlich jene Ausnahmestimmung beseitigt und uns von der Landesgesetzgebung nach dem gleichen Maße, wie allen übrigen Urbarialitätenbesitzern, Sonne und Wind zugewiesen werde. Den günstigen Zeitpunkt, um in dieser Richtung zu wirken, schien das Abtreten des früheren und der Amtsantritt des jetzigen Justizministers Stefan Wittig zu bieten, und in der That ist es dem Eintreten der sächsischen Reichstagsabgeordneten, welche in dieser Angelegenheit, mit Beiseitelegung ihrer Meinungsverschiedenheit in andern Fragen, einmütig und selbstgeflissen wie ein Mann vorgingen, nach mannigfachen Kämpfen gelungen, von dem Justizminister die hochwichtige Zusage zu erlangen, daß die Regierung auf dem nächsten Reichstage — weil dies während des abgelaufenen im Sinne des Gesetzes nicht mehr anging — die Streichung des verhängnißvollen §. 82 beantragen werde.

So können wir uns denn der nach menschlicher Voransicht begründeten Hoffnung hingeben, daß schon in kurzer Zeit die definitive Entscheidung dieser hochwichtigen Angelegenheit in dem Sinne erfolgen werde, wie ihn der oberste Grundsatze im Reichstaate, gleiches Recht für Alle“ gebieterisch erheischt, und es kann die Thatfache nicht hoch genug angepriesen werden, daß vor Allem dem sächsischen Reichstagsabgeordneten der sächsischen Abgeordneten dieser bedeutsame Erfolg zu danken ist, — eine Thatfache, die nicht ohne Nachwirkung geblieben ist und schließlich zu jener hoch erfreulichen Verständigung geführt hat, die auch Ihnen, meine Herren, bekannt ist und auf die ich später noch zurückkommen werde.

Mindestens günstig war der Verlauf der zweiten Angelegenheit, welche ich bereits zu berühren die Ehre hatte, und welche die Amtssprache bei unseren neuen Gerichten betrifft.

Durch §. 6 lit. d) des 4. Gesetzentwurfs vom Jahre 1869 sind die Bestimmungen des Nationalitätengesetzes (Ges.-Art. 1868: 44.) über die Amtssprache bei den früher bestehenden Municipalgerichten auch für die landesfürstlichen Gerichte 1. Instanz vollständig aufrecht erhalten worden, und es haben die sächsischen Reichstagsabgeordneten aus diesen gesetzlichen Bestimmungen die Folgerung gezogen, daß dort, wo früher die innere Geschäftssprache der Gerichte die ungarische war, die ungarische, wo es aber die deutsche oder romanische war, diese auch fortan die innere Geschäftssprache zu bleiben habe. Dem gegenüber vertrat die Regierung den Standpunkt, daß als innere Geschäftssprache der landesfürstlichen Gerichte die Staatsprache zu gelten habe und bloß in Rücksicht des — mündlichen oder schriftlichen — Verkehrs der Gerichte mit den Parteien nach den Bestimmungen des Nationalitätengesetzes vorzugehen sei. Man läßt sich allerdings aus der nicht ganz präcisen Formulirung des erwähnten §. 6 auch dieser letztere Sinn herausdeuten; allein für unsere Anschauung und Auffassung des Gesetzes spricht der überaus wichtige Umstand, daß gerade wir, die sächsischen Reichstagsabgeordneten, es waren, über deren Initiative mit Unterstutzung Franz Deak's der betreffende Passus in das Gesetz eingefügt, und daß damals diesem Passus von sämtlichen Beteiligten der Sinn, die Bedeutung beigelegt wurde, für welche wir eingetreten sind.

In der That ist auch in einer Konferenz, welche zwischen 12 sächsischen Reichstagsabgeordneten ohne Unterschied der Parteifarbung einerseits und zwischen den Justiz- und Finanzministern andererseits in dieser Angelegenheit stattfand, von Seite der letzteren die Zusage erteilt worden, daß die Regierung unserer Anschauung im Wesentlichen Rechnung tragen werde. Daß es in Folge dennoch anders gekommen, daß von der erteilten Zusage abgegangen worden ist, dafür kann uns keine Verantwortung treffen.

Von den wichtigeren Vorfällen des abgelaufenen Landtages kann ich endlich nicht unerwähnt lassen jenes Verhalten, welches unsere Opposition in den letzten Tagen des Landtages bei der Debatte über den Wahlgesetzentwurf bekundet und welches der dunkelsten Seiten unseres parlamentarischen Lebens dem unbefangenen Beobachter enthielt hat.

Wer sein Auge den zahllosen Uebelständen und Unzukömmlichkeiten nicht verschließt, welche aus dem überaus mangelhaften Wahlgesetze vom Jahre 1848 entspringen; wer die übermäßige Begünstigung erwägt, welche dieses Gesetz gewissen Theilen der Bevölkerung, namentlich aber der sächsischen gegenüber der landlichen Bevölkerung zuwendet; wer da sieht, daß beinahe jede Jurisdiction aus diesen Gesetze in der Praxis Anwendung etwas Anderes macht; wer endlich die turbulenten Vorgänge bei den Wahlen, namentlich in Ungarn, aufrichtig bedauert, — der wird dem Bestreben der Regierung und der Deakpartei, in dieser Beziehung endlich Ordnung zu schaffen, eine feste Norm aufzustellen und die schreienden Gesenisse in der Zuerkennung der Wahlberechtigung aufzuheben, bei un-

### Genilleton.

#### Die Bahnbrecher der Neuzeit.

Socialer Roman von Karl A l m e r.

So trat er durch die geöffnete Flügelthüre auf den obersten Absatz der Freitreppe. Ihm an die Seite stellten sich mehrere seiner Leute mit Windlichtern, die rasch herbeigetragen und angezündet worden waren. Welch ein Gegensatz! Der Glanz der Fackeln ließ auf der einen Seite das edle Antlitz und die selbst in der Gefahr ungebeugte Gestalt Gottfried's in deutlichen Umrissen hervortreten und streifte auf der anderen in röthlichem Schein über die rohen, wüsten Gesichtern eines wüthenden Pausens, während die Schatten der Finsterniß das schauerliche Nachtsbild umhüllten.

Das furchtlose, mannhafte Auftreten Volker's verblüffte die Frebler. Als er mit der Hand winkte, trat größere, nur von dumpfem Gemurmel unterbrochene Ruhe ein. Uebermann von der unerhörtesten Höhe und Würde des Mannes, wichen sie einige Schritte zurück.

„Was habt ihr wider mich?“ rief Gottfried mit lauter, fester Stimme; „Al! mein Thun und Lassen liegt vor Jedermann offen und da und hat das Licht des Tages nicht zu scheuen. Was ihr beginnt, sucht den Deckmantel der Nacht. Gleichwohl bin ich hier, euch Rede zu stehen. O, hört mich.“

Er konnte nicht weiter sprechen. Einer der Räbelsführer, der den Eindruck fürchten mochte, den Anblick und Rede des hochherzigen Mannes machen würde, schrie mit der Gewalt eines Rasenden:

„Sollen wir uns durch den Laufnamacher einschüchtern lassen? Sind wir nicht Alle durch ihn betrogen und verrathen? Fort mit ihm!“

Die übrigen Hauptanklüger ließen es nicht fehlen, mit ihrem Gegröl einzufallen und die sinkende Bluth wieder zu lodernden Flammen anzu-

führen. Von Neuem erscholl, nur noch in gesteigertem Grade, der Lärm und das Getöse. Steine flogen, führen durch die klirrenden Fenster, prallten plauschend an der Mauer ab, oft hart über den Köpfen Gottfried's und der Seinigen weg, die als Schutzwehr ihn umringten und nun auch ihrerseits trotz Gottfried's Abmahnung sich anschnitten, Gewalt mit Gewalt abzuwehren.

Da stürzte Marianna herbei. Sie konnte dem väterlichen Gebote nicht länger gehorchen, nicht länger ferne bleiben, da sie ihr Aeuerstes bedroht glaubte. Sie schlang ihre Arme um den Hals des Vaters, mit der flehentlichen Bitte, sich zu schonen und in's Haus zurückzukehren.

Eben wollte Gottfried, um das wahnsinnige Treiben in sich selbst austoben zu lassen und die Tochter keiner Gefahr auszusetzen, Marianna in's Haus zurückzuführen, da vernahm man die immer näher und näher ershallenden Rufe:

„Hoch Volker! — Nieber mit dem Gefindel!“

Eine Schaar von Vereinsgenossen stürzte zur Hilfe herbei, voran Eduard und Jeremias, dem Regieren zur Seite der seit jenem Vorfall wie umgewandelte Neumann. Hanna, auf einem Gange zu Marianna begriffen, hatte den Lärm vor dem Hause Volker's gehört und war voll Entsetzen in die Fabrik gerannt, um bei Jeremias und Eduard Anzeige von der dem Freunde drohenden Gefahr zu machen. Jene boten ihre Leute, so viele bei der Hand waren, zu schleunigem Beistand auf, und so zogen nun Alle, mit Waffen aller Art versehen, zum Schutze herbei.

Die Ruhestörer stuzten. Die müthigeren suchten ihr Heil in der Flucht; die verwegeneren schlossen sich zusammen. Im Nu waren sie aber von der herbeigekommenen Hilfsmannschaft, mit der sich auch die Leute Gottfried's vereinigt hatten, umringelt und in Fesseln den Sicherheitwächtern überliefert, die mittlerweile ebenfalls, wie gewöhnlich spät genug, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe erschienen waren. Nur wenigen war es gelungen, im Dunkel der Nacht zu entweichen.

Nun erst eilten Eduard und Jeremias die Treppe hinauf, wo Gottfried und Marianna noch immer standen und dem nicht mehr zweifelhaften

Ausgange des Kampfes mit wechselnden, zwischen Hoffnung und Besorgniß getheilten Empfindungen entgegenzogen.

Da krachte aus der Nähe ein Schuß. Marianna fuhr mit der Hand, die sie eben Eduard zum Danke reichen wollte, sich trampfhaft an's Herz und sank bewußtlos an die Brust des sie in seinen Armen auffangenden Vaters.

7. F ü g u n g.

Raum war der Schuß gefallen, da sprang Eduard, von Schmerz und Zorn durchglüht, die Treppe hinab der Richtung zu, woher der Knall gedungen war. Doch schon war der Verbacher, der, an der Mauer heranschleichend, ein Terzerol abgefeuert hatte und hierauf zu entfliehen suchte, von Neumann verfolgt und gepackt worden. Eduard befahl ihn zu fesseln und eilte dann zur Unglücksstätte zurück.

Es war dies das Werk einiger Augenblicke.

Noch lag Marianna an der Brust des Vaters, der, trotz seines Zammers aufrecht sich haltend, auf ein Lebenszeichen der geliebten Tochter lauschte, während Jeremias, Thranen in den Augen, mit schmerzlicher beher Stimme rief: „Marianna, gute Marianna!“ ... Sie senkte schwerathmend auf. Da nahm sie Eduard in seine Arme auf und trug sie, eine leichte Last für solche Mannesstärke, auf ihr Zimmer.

Nun lag sie auf ihrem Ruhebette da wie ein bleiches, starres Marmorbild von vollkommenen Formen, das aber eine verruchte Hand mit Blut besprenget hat.

Der herbeigerufene Arzt gab nach vorgenommener Untersuchung den Freunden, die unterdeß sich entfernt hatten und nun zurückgekehrt waren, die Erklärung ab, die Kugel sei recht oberhalb der Herzgrube in einer Rippenverletzung quer durchgedrungen und habe bei ihrem Ausgange eine Rippe beschädigt; doch habe ihr Lauf eine so schräge, tiefe Richtung genommen, daß ein eblerer Theil nicht verletzt zu sein scheint. Vor Allem sei ungestörte Ruhe und Fernhalten aller aufregenden Eindrücke nöthig. Wie um die Wichtigkeit der ärztlichen Vermuthung zu bestätigen, öffneten sich die langbewimperten Lider der Verwundeten. Ihr noch unschleierter Blick fiel zuerst auf den Vater, dann mehr sich entwirkend auf

genehmigte und garan-  
loosung  
Thaler Pr. Crt.,  
100,000, 60,000,  
12,000, 10,000,  
1800, 1100, 8  
100, 26 A 2000, 5 A  
100, 6 A 600, 206 A  
31,000 A 11,  
Juli d. J.  
fl. 7.-  
3.50  
1.75,  
Heckscher,  
burg.  
die Hand!  
Unternehmen em-  
herzog. Brauns-  
genehmigte, ga-  
sung,  
00 Thaler,  
sich stellt iden  
Juli d. J.  
genogen. — Die  
000, 80,000,  
000, 12,000,  
A 5000 13 A  
1500, 155 A  
Thaler n. f. w.,  
in 6 Abtheilungen  
arbeiten zu sicherer  
österreich. Bank-  
fl. 7.-  
3.50  
1.75  
müssen in verglei-  
die mit dem Be-  
Vooße sofort zu  
plan wird einer  
die Vermögensgeber  
effizienten prompt  
Bevoll und direct  
Z,  
Hamburg.  
Preis  
Bei Mittl. Mir-  
terer berec  
[tr. fl. | tr. fl. | tr.  
73 | 7.33 | 6.93  
27 | 6 | 5.73  
33 | 5 | 4.80  
67 | 2.53 | 2.40  
7 |  
67



großer Ministerrath hatfinden, welcher der Schlußentcheidung über die Vorlagen bezüglich des gemeinsamen Budgets gewidmet sein wird.

Paris, 8. Juli. Die heutige General-Versammlung des ungarischen Weltausstellungs-Landes-Comit6s constatirte, daß die Anmeldungen die Zahl von 3000 übersteigen.

Am nächsten gemeinsamen Budget wird eine Forderung für eine österreichische Gesandtschaft in Lissabon erscheinen.

Paris, 8. Juli. Auf telegraphische Aufforderung des Ministerpräsidenten sprach gestern früh der Stadthauptmann das hiesige Bureau des Vorjohr-Nickelberger Ausstattungsvereins, in welchem kein Kreuzer gefunden wurde, obgleich noch Samstag Einzahlungen angenommen worden waren.

Paris, 8. Juli. Der römisch-katholische Kaplan Josef Saray, ein wührender Oppositioneller und Hauptstörer der Linken, hielt jüngsten Sonntag in der Kirche statt der Predigt folgende Rede: „Mitbürger!

Paris, 8. Juli. Die Gegenstände sind ausgeglichen. Im Abreiffen entwarf werden die beanstandeten Punkte weggelassen.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Rom, 7. Juli. Der Economista d'Italia schreibt: Der Minister des Aeußern, Visconti-Venosta, richtete an die Türkei, Egypten und die bei der Frage der Erhöhung des Schiffahrtzollens seitens der Suez-Canal-Gesellschaft unmittelbar interessirten Regierungen eine Denkschrift über die neuen Tarife.

Madrid, 8. Juli. Mit königlichen Decreten werden Alquerino zum Gesandten Spaniens in Wien, Francis zum Militär-Gouverneur in Valladolid und Perez Riva zum politischen Gouverneur in Havana ernannt.

Athen, 6. Juli. Die Kammer verwarf mit 87 gegen 50 Stimmen ein gegen den Justizminister wegen der vielen Begnadigung beantragtes Adelsvotum.

Bukarest, 6. Juli. Oberst Zagacsin wurde zum General-Inspector der Nationalgarde ernannt.

Belgrad, 7. Juli. Es verlautet als positiv, daß Bosnien von der Herzogovina in administrativer Beziehung abgefordert werden soll.

Rom, 7. Juli. Die Eisenbahnlinie nach Salonichi wurde gestern eröffnet.

Russland, 7. Juli. Der von Wien ankommende russische Gesandte Ignatjew wurde mit demonstrierender Aufzeichnung empfangen.

Neapel, 5. Juli. Heute sind 200 Personen am Sonnenfische befestigt.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

Paris, 8. Juli. Die Wiener Zeitung bringt die amtliche Mittheilung, daß mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. die Aufhebung des Postens des General-Statthalterers bei dem Ackerbauministerium und die Uebertragung der von demselben geübten Functionen an den Militär-Inspector der k. k. Staatshängendebeute genehmigt wurde.

A. B. in Mählsbach über das Jahr 1870. 11. Von Einzelnen: Rechen- schaftsbuch des gewesenen Reichstagsabgeordneten Carl Fabricius; Ver- träge zur Geschichte der ältern Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn, Inauguraldissertation des Dr. J. G. Meyndt; über Hartmanns Rede vom Glauben, Inauguraldissertation des Dr. Carl Reiffenberger — Geschenke der Herren Verfasser. Für die abgeordnete Bibliothek der Realschule wurde noch geschenkt von Frau Elise Hahn aus dem Nachlaß ihres Gatten eine Anzahl Bücher mathematischer und technischer Inhalte.

II. Die Schülerbibliothek: Von Johann Fetting, Schüler der IV. Realklasse: Friedrich Müller's lebenbürgliche Sagen. Benedix: 1813, 1814 und 1815. Henning: Kumbusch, historische Novellen für die reifere Jugend. Lewitschnigg: Die Montenegroer, Christenleben in der Türkei. Roman. Schiller: Iphigenie in Aulis. Die Iphigenierinnen. Don Carlos.

Das neue Schuljahr beginnt den 2. September. Zur Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler sind die Vormittage des 30. und 31. August angelegt. Die Anmeldung derselben hat vorchriftsmäßig durch die Eltern oder Stellvertreter zu geschehen, wobei Tauf- und Taufschilling und etwaige Schulzeugnisse vorzuliegen und 2 fl. 10 kr. d. W. als gesetzliche Aufnahme- taxe zu entrichten sind.

Der gegenwärtig in Bukarest domicillirende Kaufmann Johann Goldschmidt hat für die Gemeindekasse seines Geburtsortes Krupatz (Oberaltener Komitat) 5 Stück Dukaten in Gold gespendet.

Local- und Tagesnachrichten.

Herrmannstadt, 11. Juli. Herr Johann Nepomuk Paulitsch, Chorherr des Augustiner- Klosters St. Florian bei Linz, emeritirter Gymnasial-Professor in Hermanns- stad, Conflorator des Karlsburger Domkapitels, Beichtvater und Lehrer an der höhern Lehrerschule des hiesigen Ursulinerklosters ist gestern plötzlich gestorben. Der Dahingeshiedene erfreute sich wegen seines lebenswürdigen Charakters und seines edlen gemüthlichen Sinnes allenthalben einer besonderen Achtung und Verehrung und es erregt dieser Todesfall unter den zahlreichen Freunden und Verehrern derselben die tiefste Theilnahme.

Die Beisetzung der irdischen Hülle des Verstorbenen findet Morgen (12. d.) in der St. Augustinerkirche statt.

Aus Saasen erhalten wir die bedauerliche Nachricht, daß der talentvolle und in seinem Berufe als Zahnarzt ausgezeichnete Sohn des hiesigen Juweliers Friedrich Schwabe, Herr Albert Schwabe, in einem Alter von 29 Jahren am 10. Juli plötzlich gestorben ist.

Der Wollenerbruch, welcher hier am jüngsten Sonntag Nachmittag nieberging, scheint nicht ganz localer Natur gewesen zu sein, denn in derselben Zeit wurde auch die Eisenbahnbrücke bei Galo- lagen zerstört und der Eisenbahnstamm in einer Länge von 300 Klaftern beschädigt. Die Folge dieses Zwischenfalles war, daß die polizeilich technische Commission, welche die Strecke von Schäßburg nach Mediasch besah, die Rückfahrt per Dampf nicht mehr machen konnte.

Im „Relet“ erklärt der Haupt- mitarbeiter des „Magyar Polgar“, Otto Herman, daß er die volle Ver- antwortung in dem vom Redacteur des „Budapesti Közlöny“ Franz Sala- mon, gegen Nikolaus Pap angestrenzten Proceß übernehme, weil er (Herman) die fragliche Notiz gegen Herrn Salamon, in seiner Abwe- senheit des Redacteurs Nikolaus Pap geschrieben und in seiner Eigen- schaft als Stellvertreter des Redacteurs veröffentlicht habe.

Die zweite Wanderversammlung der lebenbürglichen Landwirthe wird heuer am 3., 4., 5. und 6. October in Dieß-Egt-Marton, als am Orte des landwirthschaftlichen Vereines des Rüküldör Komitates, abgehal- ten werden. In Verbindung damit findet dort auch eine landwirthschaft- liche Ausstellung statt. (Wiederholt abgedruckt, weil nur in einem Theile un- tersetztes gefügiges Blatt enthalten.)

Die Deputirtenwahl in Vaglasna findet am 15. l. M. statt; kon- stituirbar wurden daselbst 496 Wähler, von welchen 268 (folglich die Mehr- heit) der romanischen Nationalität angehören. (Wiederholt abgedruckt, weil nur in einem Theile unersetztes gefügiges Blatt enthalten.)

Einladung

des katholischen Gesellen-Vereines zu dem, Samstag den 13. Juli 1872 im Glassalon des Volksgartens stattfindenden

Gartenfeste,

verbunden mit einer Tanzunterhaltung. Anfang ein halb 8 Uhr Abends.

Kartenausgabe im Vereinsgebäude (fl. Erde Nr. 18) und Johann an der Kassa.

Table with 2 columns: Vereinsmitglieder zahlen, Nichtmitglieder, Damen. Values: fl. 80, 1, 50.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Herr MITTERWURZER und Frau MATHES-RÜCKEL, vom Hofburgtheater, als Gäste.

Gente Donnerstag den 11. Juli 1872:

Die Widerspenstige.

Auffspiel in 4 Akten von Shakespeare. Fremdenliste. Angelommen am 10. Juli:

Table with 2 columns: Name, Origin. Includes: Römischer Kaiser, Ungarische Krone, Mediascher Hof, etc.

Wiener Cours vom 10. Juli 1872.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes: Metalliques, National-Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

### Erledigungen.

13802. számhoz.

#### Pályázat.

Ó császári és apostoli kir. Felségének folyó évi május hó 29-én kelt legfelsőbb elhatározása folytán az 1872/3 évi tanévvel megnyitandó kolozsvári királyi tud. egyetemnél az alább nevezett tanszékek betöltése végett ezennel pályázat nyitattik.

Ezen tanszékekkel, ha rendes tanár által töltenekbe 2000 frinyi fizetés, 300 frinyi lakpénz és 300 frinyi évtizedes fizetési pótlék, ha pedig rendkívüli tanárnak nevezetnek ki: 4000 frt. egész 1200 frt. fizetés és 250 frt. szálláspénz van összekötve.

A betöltendő tanszékek a következők és pedig:

- I. A jog- és államtudományi karnál:
  - a) Az egyetemes európai és hazai jogtörténelem.
  - b) A magyar és erdélyi magán és bányajog.
  - c) Az osztrák magánjog.
  - d) A törvénykezési eljárás, a váltó és kereskedelmi jog.
  - e) A római jog.
  - f) Az ésjog és encyclopaedia.
  - g) A büntetőjog.
  - h) A magyar közjog, közigazgatási és pénzügyi törvényisme.
  - i) A kath. egyházjog és háberjog.
  - k) Statistika.
  - l) Az alkotmányi és igazgatási politika.
  - m) A nemzetgazdaság és pénzügytan.
  - n) Protestáns, g. keleti és unitárius egyházi jog.
- Megeggyezendő, hogy a protestáns, g. keleti és unitárius egyházi jogok előadása a többi fennevezett tanszékkel egykével fog a folyamodók minőséghez képest összekötött.
- II. Az orvos-sebészeti tudomány karnál:
  - a) A leiró és tájboncztan.
  - b) A kórboncztan.
  - c) Az életlan és szövetlan.
  - d) Az általános kór-, gyógy- és gyógyszer-tan.
  - e) A különös orvosi kór- és gyógytan.
  - f) A különös sebészeti kór- és gyógytan.
  - g) Az elméleti és gyakorlati szülészek és nőgyógyászok.
  - h) Az elméleti és gyakorlati szemészet.
  - i) Az állatorvostan.
  - k) Az élet és körvegytan.
  - l) Az állajrávnytan és állati rendszert.
- III. A bölcsészeti karnál:
  - a) A kísérleti természet-tan.
  - b) A felsőbb természet-tan.
  - c) A felsőbb mennyiség-tan.
  - d) Az elemi mennyiség-tan.
  - e) A vegytan.
  - f) Az állattan és összehasonlító boncztan.
  - g) Az ásvány és földtan.
  - h) A növénytan.
  - i) A bölcsész-tan.
  - k) A neveléstan.
  - l) Az egyetemes történelem.
  - m) A hazai történelem segédtudományai.
  - n) A történelem segédtudományai.
  - o) Az egyetemes és összehasonlító földrajz.
  - p) A görög nyelvészet.
  - q) A latin nyelvészet.
  - r) A magyar nyelvészet s irodalom.
  - s) A német nyelvészet és irodalom.
  - t) A román nyelvészet és irodalom.

A pályázók életpályájuknak okmányokkal ellátott leírásával, a tanári vagy irodalmi pályán eddigi működésüket, vagy különbeni alkalmazásukat és egyéb érdemeiket tanúsító okmányokkal felszerelt kérvényeket, és pedig ha jelenleg már alkalmazásban vannak, előjáró hatóságuk útján, ellenkező esetben pedig közvetlenül ide, s pedig legfeljebb folyó évi augusztus hó 10-ig nyújtásuk be.  
Budán, 1872-ik évi június 11-kén.  
A vallás és közoktatási magy. k. miniszteriumtól.

#### Concurs.

Zur erledigten zweiten Lehrerstelle (Cantorstelle) in der hiesigen evangelischen Gemeinde A. B., mit dem Jahresgehälte von 35 Kubel Brodfrucht und den üblichen Nebengebühren, wird hiemit der Concurs bis zum 4. August l. J., Mittags 12 Uhr, ausgeschrieben.  
Nadefsch, am 7. Juli 1872.  
Das evangelische Presbyterium A. B.

#### Concurs.

Zur Befegung der am 4. Juli l. J. in Erledigung gekommenen evang. Pfarre A. B. in Wolfendorf wird der Concurs bis 28. Juli l. J., Abends 6 Uhr, eröffnet.  
Schäßburg, am 6. Juli 1872.  
Das ev. Bezirks-Conistorium A. B.

#### Concurs.

Zu drei am evang. Gymnasium und dem damit verbundenen Seminar in Erledigung gekommenen Lehrstellen wird hiemit der Concurs bis 31. Juli l. J., Abends 6 Uhr, eröffnet.  
Bei Befegung derselben wird vorzugeweise auf altclassische und deutsche Philologie Rücksicht genommen werden.

Bemerker um diese Stellen, mit welchen ein jährlicher Gehalt von 400 fl. ö. W. und das Vorrückungsrecht in höhere Gehaltsstufen verbunden ist, wollen ihre gehörig insinuirten Gesuche an das gefertigte Presbyterium einfinden.  
Nadefsch, am 7. Juli 1872.  
Das evangelische Presbyterium A. B.

#### Kundmachung.

Im Zusammenhange mit der Kundmachung vom 26. Mai 1872, Z. 4576, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Anmeldestermin im Concurs des Hermannstädter Kaufmannes Adolf Stoffel auf den 31. Juli l. J. erstreckt wurde, und die Anmeldeunterlagen gegen den Massavertreter Herrn Dr. Demeter Racuciu, dessen Substitut Herr Dr. Julius Schwabe ist, zu richten seien.  
Daher alle Ansprüche auf das Vermögen bis dahin jegewiß anzumelden sind, widrigenfalls ohngeachtet des ihnen etwa gebührenden Eigenthums-, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concursverhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig werden.  
Zur Wahl des definitiven Massaverwalters und Gläubigerausschusses wird die Tagelagung auf den 5. August 1872, Vormittags 9 Uhr, mit dem Beifügen bestimmt, daß im Ausbleibungsfall der Gläubiger auf deren Gefahr der provisorische Massaverwalter und Gläubigerausschuß vom Gericht bestellt werde.  
Hermannstadt, am 27. Juni 1872.  
Aus der Sitzung des f. Gerichtshofes.

**Verloren!**  
Auf dem Wege aus dem Theater bis auf den großen Ring ist ein **Sperngucker** in Verlust gerathen. Der Finder möge denselben in der Leinenhandlung des J. Stoss gegen eine entsprechende Entlohnung abgeben.  
1-1

### Gründlichen Unterricht in der ungarischen Sprache

ertheilt ein tüchtiger Sprachmeister. Honorar für je eine Unterrichtsstunde: 1 fl. ö. W.  
Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.  
2-3

### Local-Veränderung.

**Marie Drodtleff,**  
geprüfte Hebamme aus Wien,  
Franziskanergasse 14. 1-1

### Annonce.

In der Apotheke des St. Fr. Czoppelt zu Szegeden ist mit 1. August d. J. eine **Assistenten-Stelle** zu besetzen. Kenntniß der Landesprachen erwünscht.  
3-3

### Ein Apotheker-Gehilfe

findet mit 1. September d. J. bei Gefertigtem Aufnahme. Gehalt für Undiplomirte 25 fl., für Diplomirte 32 fl. nebst ganzer Verpflegung. Auch findet dafelbst ein **Praktikant** unter günstigen Bedingungen sogleich Unterkunft.  
Ferdinand Wagner,  
Apotheker in Tekendorf.  
2-5

### Ein Apotheker-Assistent,

der drei Landesprachen mächtig, mit guter Conduite, findet sogleiche Aufnahme in der **Filial-Apotheke** im Baccorte Zaizon.  
Näheres bei Apotheker Gustav Jekelius in Hosszufalu, nächst Kronstadt.  
4-6

## Die „ALBINA“

Spar- und Credit-Anstalt zu Hermannstadt (Fleischergasse No. 30),  
übernimmt Sparkassa-Einlagen gegen 6perc. Verzinsung; edcomptirt **Platzwechsel** und **Domizile**; ertheilt **Vorschüsse** auf **Werthpapiere** und **Münzen**, und gewährt **Darlehen** durch ihre Creditvereine.  
4-8

## G. Heinrich Hertel

in Hermannstadt empfiehlt nachstehende **Fabriks-Niederlags-Artikel:**

<b>Pottendorfer Strickgarn weiss echt</b>	Nro. %	12	14	16	18	20	22	24	30	40	
1 Pfd. fl.	1.15,	1.18,	1.21,	1.24,	1.27,	1.30,	1.33,	1.36,	1.45,	1.60.	
<b>Marshall-Zwirne echt engl. von Marshall &amp; Comp.</b>											
<b>Weiss prima Nro. 18</b>	20	25	30	40	50	60	70	80	100		
1 Pfd. fl.	1.75,	1.96,	2.25,	2.35,	2.68,	3.45,	3.78,	4.26,	4.75,	5.55.	
<b>„ secunda Nro. 20</b>	25	30	35	40	50	60	70	80	100		
1 Pfd. fl.	1.75,	1.85,	2.08,	2.24,	2.52,	2.75,	3.05,	3.85,	4.10,	4.50.	
<b>Schwarz prima Nro. 18</b>	20	25	30	35	40	50	60	70	80	100	
1 Pfd. fl.	1.20,	1.28,	1.38,	1.55,	1.74,	1.92,	2.03,	2.22,	2.64,	2.83,	3.60.
<b>Nähmaschinen-Zwirne (300 Yards).</b>											
<b>Nähmaschinen-Zwirne (600 Yards) schwarz</b>	Nro. 20	25	35	40	50	60	70				
1 Pfd. fl.	1.15,	1.35,	2.90,	3.40,	3.90,	4.30,	4.90.				
<b>Nähmaschinen-Seide schwarz</b>	Nro. 80,	90,	100,								
1 Pfd. fl.	—50 fr.										
<b>„ färbig</b>	1	„									
1 Pfd. fl.	—66 fr.										
<b>„ weiss, Schweizer</b>	1	„									
1 Pfd. fl.	1.40 fr.										

sowie alle in das **Kurzwaarenfach** schlagende Artikel zu billigsten Preisen.  
Preis-Courante gratis. — **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

## Speditions-Aviso!

Nachdem die **Bahnstrecke Schäßburg** in den nächsten Tagen — hoffentlich bis 15. Juli — dem Verkehr übergeben werden soll, so erlaube ich mir, die p. t. Herren Interessenten vorläufig in Kenntniß zu setzen, mit dem höflichen Bemerken, daß ich mich den Speditions-Geschäften wie bisher mit aller Aufmerksamkeit widmen werde. Zweckmäßige und trockene Magazine stehen mir genügend zur Verfügung, und für prompte und billige mögliche Verfrachtung werde ich stets Sorge tragen.  
2-6

**Josef B. Teutsch**  
in Schäßburg.

In meiner höheren Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für **Töchter gebildeter Stände** beginnt das Schuljahr am **1. September l. J.**, welcher Zeitpunkt auch am geeignetesten für den Eintritt von Pensionärinnen ist.  
Hermannstadt, am 8. Juli 1872.  
2-2 **Philippine Barraud.**

### Haus-Verkauf.

Das Haus No. 15 in der Meisergasse ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres von Stadt-prediger **C. Kisch** zu erfahren.  
3-3

### Eine ungarische Bank

gibt erfahrenen **Ratenbrief-Agenten** in der Provinz recht lohnende Beschäftigung. Dieferte erbittet man an die internationale Annoncen-Expedition **Leopold Lang, Pest, Wajner-gasse No. 15.**  
1-3

### Glück auf nach Braunschweig!

ist seit Jahren mein oft bewährtes Motto!  
**Schon am 25. Juli d. J.** beginnt wieder die **1. Ziehung 73. Braunschweiger Landes-Lotterie** von hoher Regierung genehmigt und garantiert. In wenigen Monaten werden in dieser noch großartiger und vortheilhafter als früher eingeziehene Lotterie Gewinne im Betrage von **3 Millionen 368,455 fl. ö. W.** gezogen, darunter solche von **er. 198,000, 132,000, 66,000, 41,250, 33,000, 24,750, 19,800, 2 & 16,500 Gulden ö. W. u.**  
Zu dieser Ziehung verleihe ich **Originallose**  
zu **6 fl. 60 fr. 3 fl. 30 fr. 1 fl. 65 fr.** gegen Einbindung des Betrages, füge jeder Bestellung den amtlichen Plan bei und sende jedem Theilnehmer die Ziehungslisten sofort nach deren Erscheinen.  
In der vorigen Lotterie waren diese beliebigen Loose lange vor der Ziehung vergriffen, auch dieses Mal ist die Nachfrage bereits sehr stark, man wende sich daher bald an  
**N. Reiss,**  
berzogl. Haupt-Collecteur in Braunschweig.  
4-9

### Die f. l. priv. gräfll. Buquoy'sche

**Glasfabriken-Niederlage** von **R. Geraus,** Wien, Wieden, Hedtengasse 9, empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager diverser Glasgegenstände für Private, Gast- und Kaffeehausbesitzer, Galanterie, Drechsler-, Tischner- und Bronze-Arbeiter, Tafel-Service, Zimmerampeln und Luxuswaaren.  
5-6

### Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von **Dr. Bisenz,** Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.  
Zu haben in der **Ordinations-Anstalt für Geheime Krankheiten** (besonders Schwäche) von **Med. Dr. BISENZ,** Wien, Stadt, Singerstraße No. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)  
**Selbstbehandlung** geheimer Krankheiten!  
**Nécessaire Antibleorrhéene** zur Selbstbehandlung der Genitalaffekte (Tripper), enthält die besten und Medicamente sammt belehrenden Instruktionen für **Selbstbehandlung des Trippers** ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des **Med. Dr. Bisenz,** Mitglied der Wiener medicinischen Facultät u., Wien, Stadt, Singerstraße 12. Preis 10 fl. ö. W. 5-100

### Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 10. Juli 1872:  
**45, 50, 68, 83, 75.**  
Die nächsten Ziehungen sind am 24. Juli u. 7. August 1872.

*Th. Steinhausen*